



„Nächstenliebe in Aktion“
humedica e.V. **Jahresbericht 2009**



Inhalt	Editorial Wolfgang Groß	3
	Gastkommentar Dr. Hans Jochen Vogel	4
	Unser Profil Kurzportrait, Mission Statement, Organisationsstruktur	5
	Nächstenliebe in Aktion Januar – März 2009	6
	Nächstenliebe in Aktion April – Juni 2009	7
	Nächstenliebe in Aktion Juli – September 2009	8
	Nächstenliebe in Aktion Oktober – Dezember 2009	9
	Nachhaltige Hilfe im Fokus: Familien-Patenschaften	10
	Jahresbilanz 2009	11
	Transparenz und Kontrolle, Bestätigungsvermerk	13
	Satzung des Vereins humedica e.V.	14

Impressum

Herausgeber
humedica e. V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
Telefax 08341 966 148 13

info@humedica.org

www.humedica.org
www.geschenk-mit-herz.de

www.facebook.com/humedica
[www.twitter.com/humedica](https://twitter.com/humedica)
www.myspace.com/humedica

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Wolfgang Groß

Konzeption Jochen Schultheis, Steffen Richter

Redaktion Ruth Bückler, Wolfgang Groß,
Sven Ramones, Steffen Richter

DTP & Layout Jochen Schultheis

Druck Flyeralarm, Würzburg

Fotonachweis humedica, Jens Großmann, privat

Wir möchten Herrn Axel Weng, Workshop GmbH herzlich für die unkomplizierte Unterstützung bei der Realisierung dieses Jahresberichts danken.

Hinweis Grundsätzlich ist eine Zweitverwertung des hier abgedruckten Materials möglich; wir erbitten jedoch eine vorherige Abfrage bei der Geschäftsleitung von humedica e. V. und/oder der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit. Dies gilt insbesondere für die Verwendung für Fotografien. Vielen Dank. Copyright für Inhalt und Gestaltung, sofern nicht anders vermerkt, bei humedica e.V. 2010.



Liebe Freunde und Förderer von humedica,

wir sind sehr glücklich, Ihnen unseren Jahresbericht für 2009 vorstellen zu dürfen. Während diese Zeilen entstehen schreiben wir zwar bereits das Jahr 2010, die Jahr für Jahr wiederkehrenden Verzögerungen bei der Erstellung dieses Magazins sind aber nur schwer zu vermeiden. Insbesondere die Rechnungsabschlüsse mit den Projektverantwortlichen, privaten und institutionellen Geldgebern sind immer wieder eine zeitintensive Herausforderung – schließlich möchten wir die uns zur Verfügung gestellten Mittel nicht nur verantwortungsvoll und effizient einsetzen, sondern auch absolut korrekt abrechnen.

Meine diesjährigen Eingangsworte könnte man mit großer Dankbarkeit treffend umschreiben. 2009 war ein besonderes Jahr für den eingetragenen Verein **humedica** und alle, die sich mit unserem Auftrag, Menschen in Not zur Seite zu stehen, verbunden fühlen: Wir durften im Juli das 30jährige Jubiläum feiern.

Seit mein lieber Bruder Dieter seine Idee, Hilfe zu leisten, 1979 in Form einer Vereinsgründung mit meiner Unterstützung tatsächlich umgesetzt hat, ist viel passiert; viele Umstände haben sich mit den Herausforderungen verändert, unsere Leben haben sich entwickelt. Deutschland ist endlich geeint, der Kalte Krieg beendet und wichtige politische Entscheidungen werden nicht mehr im beschaulichen Bonn, sondern in der internationalen Metropole Berlin gefällt.

Es gäbe unzählige weitere, Bücher füllende Veränderungen und Entwicklungen, im Rückblick erfüllt mich aber eine Konstante mit großer Dankbarkeit und Begeisterung: Über den langen Zeitraum von 30 Jahren gibt es Menschen jeden Alters, aus allen Teilen Deutschlands, ja sogar Europas, die sich bereit erklären, unsere wichtige Arbeit zu unterstützen.

Wussten Sie, dass wir mittlerweile mehr als 1.000 Einsatzkräfte in unserer Datenbank registriert haben. Hervorragend ausgebildete, motivierte Helfer, die ihre Zeit, ihr Talent und auch Geld in die Waagschale werfen, um dem eigenen Interesse Taten folgen zu lassen. Das ist schlicht großartig und unsere Erfahrung zeigt, dass auf dieser Basis und mit diesen Menschen eine nachhaltig wertvolle Katastrophenhilfe und Projektarbeit möglich ist.

Möglich werden diese Hilfsleistungen durch viele Einzelspenden und ich möchte Ihnen, liebe Freunde und Förderer, besonders in unserem Jubiläumsjahr von ganzem Herzen für Ihr Engagement danken. Ohne Sie wären wir im wörtlichen Sinne hilflos.

Sehr wichtig ist mir auch der Dank an unseren Vater im Himmel, dessen Schutz und Segen uns über all die Jahre in zum Teil definitiv heiklen Situationen begleitet haben.

Wir glauben an diese drei Elemente als Basis von **humedica e.V.** und wir wünschen uns viele weitere Jahre im Einsatz für Menschen in Not, solche ohne Lobby und Perspektiven. Haben Sie vielen Dank, dass wir Sie auf dieser Mission an unserer Seite dürfen.

Im Namen aller „humedicaner“ grüße ich Sie herzlich aus Kaufbeuren

Ihr

Wolfgang Groß





Ein kleiner Beitrag zum Thema Nächstenliebe

Liebe Freunde und Förderer von **humedica**,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir sehen uns in unserem eigenen Land großen Herausforderungen gegenüber. Ich erwähne nur die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, die demographischen Veränderungen, die noch immer nicht endgültig überwundenen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Integration der Migranten und den Klimawandel.

Darüber vergessen wir zu oft, dass die zentralen Herausforderungen einen globalen Charakter besitzen und wesentliche Teile der Menschheit viel härter treffen als uns. So müssen über eine Milliarde Menschen täglich mit weniger als einem Dollar auskommen. Und mindestens 80 Prozent der Menschheit existieren unter Lebensbedingungen, die deutlich hinter den unseren zurückbleiben. Schwere Naturkatastrophen tun ein Übriges.

Wer es mit dem Gebot der Nächstenliebe ernst meint, kann darüber nicht mit einem Achselzucken hinwegsehen. Er muss sich vielmehr engagieren. Politisch, damit globale Lösungen gefunden werden können. Und im sozialen Sinne, damit möglichst vielen Menschen über Grenzen und Entfernungen hinweg konkret geholfen werden kann. Damit Kinder nicht verhungern, Kranke geheilt und Menschen in Not nicht einfach ihrem Schicksal überlassen werden.

humedica e.V. tut das seit über 30 Jahren in vorbildlicher Weise. Der vorliegende Jahresbericht bestätigt dies erneut für das Jahr 2009. Wesentlich erscheint mir, dass dabei neben der Erschließung der notwendigen finanziellen Mittel das ehrenamtliche Engagement eine zentrale Rolle spielt. Insbesondere werden immer wieder sehr kurzfristig medizinische Teams tätig, die ihre Arbeit in ihren Heimatorten unterbrechen und an Ort und Stelle

Hilfe leisten. Die etwa 1.000 Männer und Frauen, die sich daran beteiligen, bewirken im Übrigen, dass von den Ärzten nicht nur im Zusammenhang mit Forderungen im Rahmen der Gesundheitsreform die Rede ist, sondern eben auch, wenn es darum geht, zugunsten Hilfsbedürftiger eigene materielle Opfer zu erbringen. Dafür danke ich Ihnen.

Ich danke aber auch allen, die **humedica e.V.** als Freunde und Förderer auf andere Weise unterstützen. Und selbstverständlich dem Mitbegründer und Geschäftsführer Wolfgang Groß und seinem Team. Sie alle setzen Zeichen der Hoffnung und der Ermutigung, weil sie nicht resignieren, sondern sich einbringen und handeln. Weil sie wissen: Die Welt lässt sich auch zum Guten verändern, wenn einmal die ersten Schritte eines langen Weges gegangen worden sind. Die im Jahresbericht genannten konkreten Beispiele beweisen es.

humedica wünsche ich, dass es seine Arbeit erfolgreich fortsetzt. Zugleich lade ich alle, die dazu bisher noch keine Gelegenheit hatten, sehr herzlich ein, diese Arbeit zu fördern. Neben dem Gebot der Nächstenliebe kann ich mich dabei auch auf eine andere Bibelstelle berufen, in der es heißt: „Was Ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt Ihr mir getan.“

Mit besten Grüßen

Ihr

Dr. Hans-Jochen Vogel





Unser Profil: **Kurzportrait, Mission Statement, Organisationsstruktur**

Kurzportrait

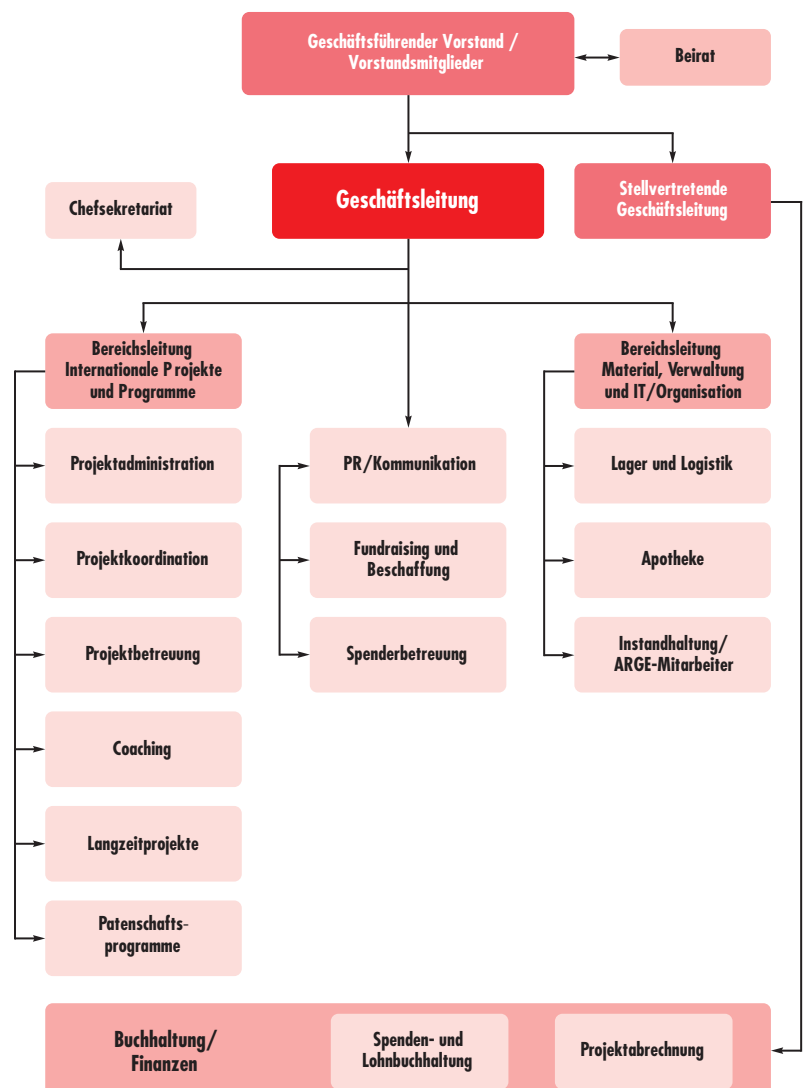
humedica ist eine internationale Hilfsorganisation mit einem Schwerpunkt auf medizinischer Hilfe durch den Einsatz ehrenamtlicher Ärzteteams. Dieser Fokus wird sowohl bei mittel- bis langfristigen Projekten berücksichtigt, als auch im Rahmen von Not- und Katastropheneinsätzen. Rund 600 Menschen aus medizinischen Berufen haben sich in der **humedica**-Datenbank registrieren lassen. Gegründet 1979 unterhält **humedica** Projekte in 90 Ländern unserer Erde. Ausgehend von der Hauptzentrale in Kaufbeuren (Bayern/Deutschland) gestalten 25 hauptamtliche und mehrere hundert ehrenamtliche Mitarbeiter die Arbeit für Menschen in Not.

Mission Statement

humedica versteht sich als **internationale Gemeinschaft** von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Förderern, die sich durch ihre Mittel, Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der **Hilfe für Menschen** stellt, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

humedica fungiert dabei als Vermittler zwischen den Betroffenen und hilfsbereiten Menschen und Institutionen, indem wir auf konkrete Notlagen aufmerksam machen, Ressourcen mobilisieren und effektive sowie effiziente Hilfe leisten.

Organisationsstruktur





Nächstenliebe in Aktion: Januar – März 2009

Januar

SIMBABWE: Armut, Hunger, Hyperinflation, keinerlei Perspektiven, Tod. Simbabwe zählt zu einem der ärmsten Länder der Welt. Zu allem Überfluss wurde das Land in diesen Monaten von einer Cholera-Epidemie heimgesucht. Ende des Jahres 2008 gingen Schätzungen von 1.500 und mehr Opfern der medizinisch eigentlich gut heilbaren Krankheit aus. Vor allem war die Seuche aber nicht unter Kontrolle. Neben Hilfskräften schickte **humedica** mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes sogenannte Emergency Health Kits mit Medikamenten und anderen Hilfsgütern zur medizinischen Grundversorgung – insbesondere auch von Kindern – in die Region Manikaland. Ein erster Schritt das Leid zu lindern.

DEUTSCHLAND: Tausende Stunden Ihrer Freizeit hatten dutzende ehrenamtliche Helfer des „Geschenk Mit Herz“-Teams investiert um insgesamt ganze 40.159 Weihnachtspäckchen liebevoll zu packen. In zehn Projektländer verteilten **humedica**-Mitarbeiter Geschenkpakete an bedürftige Kinder und sorgten damit für große Freude pünktlich zu Heiligabend. Dank der Unterstützung durch die ehrenamtlichen Helfer, sowie den Bayerischer Rundfunk und die Stiftung Sternstunden e.V. konnte zahlreichen Familien in Not ein glückliches Weihnachtsfest bereitet werden.

SRI LANKA: Sri Lanka: In dem südasiatischen Inselstaat hilft **humedica** einer Gruppe von Menschen, die bereits vor 500 Jahren als Sklaven aus Afrika verschleppt wurde: den Kaffir people. Ihr Schicksal von Armut und Unterdrückung bewegte **humedica** dazu, die afrikanische Minderheit mit dem Bau von 14 erdbebensicheren Häusern zu unterstützen. Auf seiner Reise durch das Land nahm **humedica**-Geschäftsführer Wolfgang Groß im Januar, neben anderen Stationen, an der Einweihungsfeier für die ersten elf fertig gestellten Häuser teil.

Februar

EINZELFALLHILFEN: Viele Geschichten lassen sich mittlerweile erzählen von Einzelnen in Not, denen **humedica** helfend zur Seite stehen konnte. Im Jahr 2009 berichteten wir von Niroja aus Sri Lanka, die als Fünfjährige, von der Mutter verlassen, im **humedica**-Kinderheim ein neues Zuhause und eine Familie finden konnte. Von Maria aus der Türkei, die ohne Arme und Beine geboren wurde. Ihr wurde ein spezieller Rollstuhl gespendet. Und von Chantal aus Kenia, die sich als Kleinkind die Speiseröhre verätzte. Regelmäßige Behandlungen ermöglichten auch ihr den Weg in ein normales Leben.

NIGER: Sechs lange Monate dauerte das Warten in Kollo auf ein Blatt Papier, das die Unterschrift des Gesundheitsministers tragen musste. Nach schier endlosen Gängen durch die behördlichen Instanzen freuten sich nicht nur die Mitarbeiter der **humedica**-Klinik in Niger über die offizielle Erlaubnis des Gesundheitsministeriums. Damit konnte endlich ganz offiziell die Arbeit aufgenommen werden. Bald konnten die ersten Patienten das Krankenhaus aufsuchen, um auf hohem medizinischem Niveau behandelt zu werden.

DEUTSCHLAND: Zum wiederholten Mal wurde **humedica** im Februar das Spenden-Prüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) verliehen. Das Zertifikat soll dem Spender und der Öffentlichkeit bestätigen, dass die geprüfte Einrichtung die Grundsätze der Verwendung von Spendemitteln beachtet und sorgsam mit den zur Verfügung gestellten Zuwendungen umgeht. Unter die Grundsätze fallen beispielsweise die sparsame Verwendung von Spenden, die Art und Weise der Spendenwerbung oder die Höhe der Verwaltungskosten.

März

DEUTSCHLAND: Über hohen internationalen Besuch freute sich **humedica**, als der Botschafter von Benin, seine Exzellenz Isidore Bio, zu einem zweitägigen Treffen nach Kaufbeuren reiste. Anlass waren Gespräche über ein intensiveres Engagement von **humedica** in der westafrikanischen Republik. In Zusammenarbeit mit der lokalen Hilfsorganisation Oredola konnte **humedica** Botschafter Bio die Lieferung von Medikamenten und medizinischem Gerät nach Benin, sowie die Durchführung von dringend benötigter chirurgischer Versorgung durch Spezialisten zusagen. Botschafter Bio verließ Kaufbeuren mit großer Dankbarkeit.

NAMIBIA: Massive Regenfälle ließen in dem südwestafrikanischen Land den Fluss Sambesi über die Ufer treten und führten zu einer Jahrhundertflut. Hunderttausende betroffene Menschen kämpften in den Wassermassen um ihr Überleben. Tausende Gebäude wurden ebenso zerstört, wie weite Teile der Ernte. Malaria stellte eine zusätzliche Bedrohung im Katastrophengebiet dar.

In Kooperation mit dem *Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland* konnte **humedica** beginnen, Nothilfe für die Überschwemmungsgebiete im Norden des Landes zu organisieren. Etwa 5.000 besonders Bedürftige konnten auf diese Weise mit Lebensmitteln, Decken, Moskitonetzen, Wasserdesinfektionsmitteln und anderen Hilfsgütern versorgt werden.

Zudem galt es, Folgeerkrankungen wie Cholera und Malaria durch vorbeugende Maßnahmen zu verhindern. **humedica** leistete dahingehend über die kommenden drei Monate dringend benötigte Hilfe in Namibia.



Nächstenliebe in Aktion: April – Juni 2009

April

ITALIEN: Ein verheerendes Erdbeben erschütterte die in den Abbruzzen (Mittelitalien) gelegene Region um die Stadt L'Aquila. Die anfänglichen Befürchtungen vom Ausmaß der Zerstörung wurden tatsächlich um ein Vielfaches übertroffen. Angesichts der verheerenden Verwüstungen rief die italienische Regierung für das Erdbebengebiet den Notstand aus. Über 300 Menschen verloren in den nur wenige Sekunden anhaltenden Erdstößen ihr Leben, Tausende wurden verletzt. Etwa 67.000 Bewohner der Region waren obdachlos, bis zu 15.000 Gebäude zerstört.

Verschlechtert wurden die Bedingungen vor Ort durch empfindlich kalte Temperaturen, sowie durch zahlreiche, teils starke Nachbeben. Noch am Tag der Katastrophe wurde ein drei-köpfiges medizinisches **humedica**-Team, samt Ausrüstung von dem Geschäftsmann Stefan Unzicker in seinem Kleinflugzeug ins Erdbebengebiet geflogen, um die Hilfsbemühungen der lokalen Partner zu unterstützen.

In den folgenden Tagen und Wochen beteiligte sich **humedica** zusammen mit der örtlichen Evangelischen Allianz, GIM Italia (Gioventù in Missione) und Operation Blessing, insbesondere an der Verteilung von Hilfsgütern wie Nahrungsmitteln, Decken, Schlafmatten und Medikamenten in und um L'Aquila. Mittelfristige Hilfe leistete **humedica** in den kommenden Monaten im Bereich des Wiederaufbaus, beispielsweise mit dem Projekt „Stein auf Stein“ zum Wiederaufbau einer Kindertagesstätte.

Mai

SRI LANKA: Gewalt, Angst und Leid. In Sri Lanka tobte noch bis in die erste Hälfte dieses Jahres hinein ein brutaler Bürgerkrieg zwischen Regierungstruppen und den so genannten Befreiungstigern von Tamil Eelam (LTTE). Hunderttausende Menschen waren auf der Flucht und in Camps untergebracht, wo sie – nur unzureichend versorgt – auf das Ende der blutigen Auseinandersetzungen warteten. **humedica** wurde vom zuständigen Regierungsvertreter in dieser Situation um Hilfe gebeten.

Eine erste Verteilung von Hilfsgütern (Kleidung und Hygieneartikel) in einer als provisorischer Auffanglager genutzten Schule konnte durchgeführt werden. Nach einer offiziellen Anfrage, diese Familien langfristig mit überlebenswichtigen und alltäglichen Leistungen zu versorgen, wurden erste konkrete Hilfsmaßnahmen von **humedica** mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland im Norden des Landes umgesetzt.

NIGER: Armut und Leid der Bevölkerung prägen die Situation im afrikanischen Niger. Hoffnung machen allerdings erste zu verzeichnende Fortschritte durch die intensive medizinische Projektarbeit von **humedica** in der Region um die Stadt Kollo. Seit der Eröffnung im Februar werden im dort ansässigen **humedica**-Krankenhaus täglich rund 80 Patienten von dem motivierten Klinikteam versorgt, darunter zahlreiche Kinder.

Es wurde für die Helfer sehr viel einfacher, plötzlich auftretende Probleme, wie den Ausbruch einer Meningitisepidemie, gezielt und erfolgreich zu bekämpfen. Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes konnten in einer großen Impfkaktion rund um Kollo 150.000 Menschen gegen die heimtückische Krankheit immunisiert werden.

Juni

BANGLADESCH: Die an Indien grenzende Republik zählt zu einem der ärmsten Länder der Welt. Ende Mai wütete im Süden von Bangladesch der Zyklon „Aila“ und hinterließ für 2,3 Millionen betroffene Menschen ein Chaos aus Zerstörung und Überschwemmungen. In den Fluten verloren große Teile der Bevölkerung alles, was sie besaßen.

Das angespülte Salzwasser auf den Feldern machte eine Ernte in diesem Jahr unwahrscheinlich. Tausende Familien hausten ohne sauberes Trinkwasser in provisorischen Unterständen. In Zusammenarbeit mit den lokalen Partnern der Organisation KOINONIA entsandete **humedica** zwei medizinische Teams zur Versorgung der Opfer in das Katastrophengebiet. In den folgenden Wochen konnten so über 1.700 Patienten mit Magen-Darmerkrankungen, hohem Fieber, infizierten Wunden und anderen gesundheitlichen Problemen behandelt werden.

SUDAN: Eine tragische Meldung erreicht uns aus Afrika: Unser Landesdirektor für Sudan, Nyabuga Polycarp Onsongo, stirbt unmittelbar nach einem tragischen Verkehrsunfall an seinen schweren Verletzungen. Eine weitere Mitarbeiterin aus Deutschland, die im gleichen Auto gesessen hatte, wird mit ernststen Verletzungen ausgeflogen.

Die Mitarbeiter in der Hauptzentrale stehen für Tage unter Schock. Polycarp, der in Kenia geboren wurde, hinterlässt seine junge Frau Agnes und zwei kleine Jungs, Leo und Lee. Bis heute stehen wir der Familie zur Seite, ein besonderes Konto, bestritten von Spenden, sorgt für die Versorgung und Ausbildung der Kinder.



Nächstenliebe in Aktion: Juli – September 2009

Juli

DEUTSCHLAND: Auch wenn sich die Sonne ein wenig versteckt hielt, konnte die Stimmung am Jubiläumswochenende nicht dadurch getrübt werden. Vom 17.-19. Juli feierte **humedica** sein 30-jähriges Bestehen in der Hauptzentrale Kaufbeuren. Gäste aus unterschiedlichen Ländern, Vertreter aus Politik und Wirtschaft und mehrere hundert Besucher kamen zusammen, um ein spannendes Programm mit internationalem Flair zu genießen.

Neben den Angeboten der Offenen Tür und Kurzvorträgen interessanter Referenten über die verschiedenen Facetten der humanitären Arbeit, die **humedica** in zahlreichen Ländern der Erde leistet, sprach während des offiziellen Festaktes die versammelte Prominenz ihre Wertschätzung aus für die Hilfe, die von **humedica** in alle Welt getragen wird.

Es war ein bunter abwechslungsreicher Festakt, der den Charakter und die Eigenschaften von **humedica** nahezu perfekt spiegelt: gastfreundliche Herzlichkeit, eine gute Gemeinschaft, klare Ziele für die Arbeit und ein starkes, internationales Team. Ein feierlicher Gottesdienst bildete den offiziellen Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten.

DEUTSCHLAND: Für sein rund 25-jähriges humanitäres und theologisches Engagement wurde dem langjährigen Vorstands- und jetzigen Beiratsmitglied von **humedica e.V.**, Herrn Bernd Frost, die Ehrendoktorwürde des United Graduate College and Seminary im amerikanischen Jonesborough (Tennessee) verliehen. **humedica** schließt sich den Glückwünschen an und bedankt sich bei Bernd Frost und Familie für ihre Unterstützung.

August

HAITI: Die massive Armut, unter der Haiti leidet, ist nicht das einzige Problem des Inselstaates. Jedes Jahr ziehen zur Hurrikansaison Stürme über das Land, die immense Zerstörungen verursachen. Im Herbst 2008 traf es Haiti besonders schlimm. 170.000 Menschen waren unmittelbar von der Naturkatastrophe und ihren Folgen betroffen. **humedica** leistete bereits seit dem Frühjahr 2008 in Haiti humanitäre Hilfe.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf dem Wiederaufbau zerstörter Gebäude. Dank der Unterstützung privater Spender und dem Hilfswerk Sternstunden e.V., konnte **humedica** seit Beginn der Hilfseinsätze neue Häuser für elf besonders stark betroffene Familien bauen.

DEUTSCHLAND: Der Ausbau des Bürotraktes der Frommknecht-Halle nähert sich seinem Abschluss. Die Kapazitäten der **humedica**-Hauptzentrale in Kaufbeuren werden dadurch spürbar erweitert. Die Lagerhalle trägt im Gedenken den Namen des verstorbenen Ehepaares Frommknecht. Durch ihre Erbschaft und zahlreiche Sachspenden wurde der Ausbau erst möglich gemacht.

DEUTSCHLAND: Wie bereits im Vorjahr liefen auch 2009 bereits im Hochsommer die Vorbereitungen für die Weihnachtspäckchenaktion „Geschenk mit Herz“ an. Unter der Schirmherrschaft von Frau Dr. Irene Epple-Waigel und mit Unterstützung des Bayerischen Rundfunks und der angeschlossenen Stiftung Sternstunden e.V., sowie ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer, möchte die Aktion dieses Jahr wieder Kinder aus notleidenden Familien glücklich machen. In elf Ländern, darunter erstmals auch in Deutschland werden die Geschenke von **humedica**-Helfern verteilt.

September

SRI LANKA: Als Zahlungsmittel unbrauchbar und nur noch mit großem Aufwand umzutauschen, kann die seit 2002 ausgemusterte D-Mark dennoch äußerst wertvoll sein. **humedica** startete einen Aufruf, private Bestände der ehemaligen deutschen Währung, die sich noch im Umlauf befinden, im Rahmen des **humedica**-Patenschaftsprogramms Familien in Sri Lanka zu spenden. Die Menschen, denen diese Patenschaft zugute kommt, leiden unter den Folgen des langjährigen Bürgerkriegs und den Zerstörungen des Tsunami im Dezember 2004.

PHILIPPINEN: Im Abstand von nur einer Woche versetzten die Wirbelstürme „Ketsana“ und „Parma“ die Bevölkerung des Inselstaates in Angst und Schrecken. Die schlimmsten Niederschläge seit 40 Jahren verursachten in der Region um die Hauptstadt Manila bis zu sechs Meter hohe Überschwemmungen. Mehrere hundert Menschen kamen ums Leben, Zehntausende wurden obdachlos.

Das Katastrophengebiet drohte in Unmengen fauligen Schlammes zu ersticken, den die Wassermassen angeschwemmt hatten. In Zusammenarbeit mit lokalen Ärzten konnte das **humedica**-Team die medizinische Versorgung und die Verteilung von Hilfsgütern relativ schnell aufnehmen.

Mit der Unterstützung der Partnerorganisationen Scandinavian Children's Mission und Operation Blessing, sowie des Auswärtigen Amtes der BRD konnten täglich bis zu 250 Kranke und Verletzte in improvisierten Behandlungsstationen versorgt werden. Weitere Mittel wurden für den Aufbau einer mobilen Klinik und Wiederaufbauprojekte verwendet.



Nächstenliebe in Aktion: Oktober – Dezember 2009

Oktober

SIMBABWE: Mangelhafte medizinische Versorgung, eine politische und wirtschaftliche Krise, Hungersnot und Cholera-Epidemie. **humedica** reagierte Ende letzten Jahres umgehend auf einen Hilferuf von Bischof Patrick Mutume aufgrund der verzweifelten Lage seines Landes und schickte mit Unterstützung des *Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland* bislang Hilfslieferungen zur medizinischen Grundversorgung, zur Behandlung von extrem Unterernährten und vieles mehr in die Provinz Manikaland. Darüber hinaus wurde medizinisches Personal in Simbabwe im Kampf gegen Cholera und Malaria geschult.

SUMATRA: Eingestürzte Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser, Moscheen und Hotels. Nach schweren Erdbeben Anfang des Monats lieferte die indonesische Insel ein Bild der Zerstörung und des Chaos. Tausende von Bewohnern wurden Schätzungen zufolge unter den Trümmern begraben. Innerhalb von weniger als 24 Stunden nach dem ersten Beben war ein vierköpfiges **humedica**-Team im Katastrophengebiet.

Unter enormer psychischer Belastung, wurde mit der medizinischen Betreuung und der Verteilung von Überlebenspaketen begonnen. Wie bereits in der Vergangenheit arbeitete **humedica** dabei mit der Unterstützung von Apotheker helfen e.V., ORA international, dem Verein Hoffnungszeichen und action medeor, sowie in Kooperation mit der indonesischen Partnerorganisation Obor Berkat.

PHILIPPINEN: Nach den Zyklonen des Vormonats kam die südostasiatische Inselgruppe noch immer nicht zur Ruhe. Neue Wirbelstürme bedrohten weiterhin die Bevölkerung. Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation Operation Blessing brachte ein neues **humedica**-Ärzte team medizinische Hilfe und Hilfsgüter in weit abgelegene Dörfer verarmter Regionen.

November

UKRAINE: Fast 70 Menschenleben forderte eine Grippewelle innerhalb kurzer Zeit in dem osteuropäischen Staat. Dazu kamen über 191.000 infizierte Personen. Das Land war in keiner Weise vorbereitet auf eine derartig rasante Ausbreitung der Krankheit. In Panik hatten die Menschen bald sämtliche Medikamente aufgekauft. Die ukrainische Regierung bat um internationale Hilfe bei der Bekämpfung der Epidemie. Mit einer Arzneimittellieferung in die besonders stark betroffene Region Volyn, im Westen des Landes, unterstützte **humedica** die Behandlung gängiger Grippe-symptome auf Kinder- und speziell eingerichteten Infektionsstationen.

DEUTSCHLAND: Zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort bei Katastropheneinsätzen und langfristigen Projekten wurde mit großem Engagement der Gründungsmitglieder das **humedica**-Forum Baden-Württemberg ins Leben gerufen. Ein Kreis Ehrenamtlicher möchte damit aktiv die Bemühungen der Organisation über Bayern hinaus unterstützen.

AFRIKA: Im Rahmen einer Delegation der Stiftung Grundwerte und Völkerverständigung nahm **humedica**-Vorstandsmitglied Georg Müller an einer Reise durch Togo, Benin, die Republik Kongo und die Demokratische Republik Kongo teil. Nach Empfängen und Unterredungen mit hohen Staatsvertretern, trafen sich die Abgesandten auch zu Gesprächen zur Gesundheitspolitik mit den zuständigen Ministern. In der Vergangenheit hatte **humedica** in allen vier Staaten bereits Hilfsprojekte durchgeführt. Müller möchte mit der Unterstützung von **humedica** Partnerschaften zwischen Krankenhäusern in Afrika und Deutschland vermitteln.

Dezember

DEUTSCHLAND: Wir berichteten von der Verleihung des Verdienstordens der BRD an Felicitas Samtleben-Spleiß, für ihre Verdienste im sozialen und karitativen Bereich. Die Krankenschwester war für **humedica** in Irak, Sudan, Niger, Kongo, Somalia und Nepal im Einsatz. **humedica** gratuliert zu dieser Auszeichnung und bedankt sich herzlich für ihre Mitarbeit im humanitären Dienst.

ÄTHIOPIEN: In der Hauptstadt Addis Abeba übernimmt **humedica** einerseits ein Projekt zur Betreuung, Ausbildung und Aufklärung von derzeit 60 Straßenkindern im Stadtteil Mercato. Weiterhin ein Projekt zur Unterstützung von 40 Kindern und ihrer Familien im südöstlich der Hauptstadt gelegenen Debre Zeit.

DEUTSCHLAND: Initiiert von dem stellvertretenden **humedica**-Vorstandsvorsitzenden Georg Müller, wurde in Wetzlar das **humedica**-Forum Hessen gegründet.

DEUTSCHLAND: Für ihren Einsatz in den vergangenen Jahren erhielten die ehrenamtlichen Mitarbeiter von **humedica** von Oberbürgermeister Stefan Bosse die „Kaufbeuren aktiv“-Medaille in Gold. Mit dieser Auszeichnung wird langjähriges und herausragendes Engagement in und für die Stadt Kaufbeuren gewürdigt. In Vertretung aller Ehrenamtlichen nahmen Wolfgang Schüller, Lucia Maurus, Frau Keck, Elfriede Pichl und Marianne Weiß die Auszeichnung entgegen.

DEUTSCHLAND: Als erstes deutsches Länderparlament ehrte der Niedersächsische Landtag in Krisengebieten tätige Polizeikräfte und zivile Aufbauhelfer, darunter auch die **humedica**-Ärzte Dr. Renate Papke, Dr. Wolfgang Riske und Dr. Ulrich Seemann.



Nachhaltige Hilfe im Fokus: Familienpatenschaften

Patenschaften verändern Leben

In der langen Zeit unserer Engagements haben wir festgestellt, dass eine Patenschaft die wohl beste Form der Hilfe ist. Sie umgibt Familien wie ein Schutzschild: Die Versorgung mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln ist gesichert, ebenso wie medizinische und pädagogische Betreuung. Wichtige Voraussetzungen auf dem Weg in eine gute Zukunft.

Das **humedica**-Programm gibt Ihnen die Möglichkeit, eine Patenschaft für Einzelpersonen oder Familien abzuschließen. Nur 10 Euro kostet die Patenschaft für ein Familienmitglied pro Monat.

Patenschaftsprogramme sind immer in ein schützendes Projekt eingebettet. Auf diese Weise ist Ihre kontinuierliche Hilfe auch eine wertvolle Unterstützung für die unmittelbare Umgebung der Patenfamilie oder für Einzelpersonen.

Patenschaftsprogramm Brasilien

Wir verbinden das Land am Zuckerhut mit Sonne, Sonne, Strand und Samba. Nicht mit riesigen Favelas, einer hohen Arbeitslosigkeit und einer weit auseinander klaffenden Schere zwischen vielen armen Menschen und wenigen sehr reichen Brasilianern.

Etwas außerhalb der Stadt Nova Friburgo, nördlich von Rio de Janeiro gelegen, liegt das **humedica**-Kinderprojekt. Mehr als zweihundert Jungs und Mädchen bedürftiger Familien werden hier täglich mit Essen versorgt, pädagogisch betreut und können vielfältige Freizeitangebote nutzen. In der Region Nova Friburgo warten viele Familien auf Hilfe. Unsere Hilfe. Momentan unterstützen 62 Paten in Deutschland 48 Familien in Brasilien.

Patenschaftsprogramm Sri Lanka

Ein Paradies kommt nicht zur Ruhe. Vielleicht trifft dieser kurze Satz die Situation der traumhaft schönen Insel im Indischen Ozean am Besten. Zwar wurde der seit 1983 andauernde Bürgerkrieg zwischen Tamilen und Singhalesen inzwischen (gewaltsam) beendet, viele Flüchtlinge rund um die Halbinsel Jaffna im Norden des Landes stehen nach der Rückkehr in ihre zerstörten Dörfer aber vor einem bitteren Neuanfang. Dort setzt das **humedica**-Patenschaftsprogramm an: Durch mittelfristige und gezielte Unterstützung möglichst vielen Familien wieder zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen. Eingebettet in unzählige gute Projekte unserer Tochterorganisation **humedica** Lanka.

Momentan unterstützen 291 Paten in Deutschland 256 Familien in Sri Lanka.

Neue Patenschaftsprogramme in Äthiopien und Haiti

Dieser Jahresbericht thematisiert alle Ereignisse und Entwicklungen aus dem Jahre 2009, erstellt wird er aber aus organisatorischen Gründen erst 2010. Zum jetzigen Zeitpunkt der Erstellung möchten wir Ihnen, liebe Freunde und Förderer auf keinen Fall vorenthalten, dass wir in Äthiopien und Haiti neue Patenschaftsprogramme in unsere Projekte implementieren konnten.



Wesentliche Aussagen zum Rechnungsabschluss

Ertragslage: Das Geschäftsjahr 2009 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 37.829 (i. Vg. Jahresfehlbetrag EUR 1.154.742) ab.

Dieses Ergebnis ist dadurch geprägt, dass die Einnahmen insgesamt um TEUR 826 auf TEUR 12.185 zurück gegangen sind. Demgegenüber steht jedoch eine überproportionale Reduzierung bei den Ausgaben um TEUR 1.919. Diese Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass im Jahr 2008 projektbezogene Einnahmen aus den Vorjahren zweckentsprechend verwendet wurden.

Im Einzelnen: Die sonstigen Einnahmen – hier insbesondere projektbezogene Zuschüsse – ha-

ben sich um TEUR 1.749 erhöht. Dem steht eine Verminderung der Geldspenden um TEUR 182 sowie eine Reduzierung bei den Sachspenden (TEUR 2.393) gegenüber.

Entsprechend der Reduzierung bei den Sachspenden ist auch der Hilfsgüterversand einschließlich der weitergeleiteten Geldspenden um TEUR 2.737 zurück gegangen.

Die übrigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 818 angestiegen. Der Großteil dieses Zuwachses ist auf die Erhöhung der projektbezogenen Personalaufwendungen zurückzuführen. Damit belaufen sich die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr auf TEUR 2.625 und liegen um TEUR 404 über dem Wert des Vorjahres.

Die Erhöhung bei den Abschreibungen ist auf die Entsorgung von nicht mehr verwendbaren Sachspenden (Medikamente) zurückzuführen.

Auch der Anstieg bei den Fahrzeugkosten, den Reisekosten sowie den sonstigen Betriebskosten und den Kosten aus Öffentlichkeitsarbeit ist im Wesentlichen projektbedingt.

In der nachstehenden Ergebnisrechnung sind die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliederten Einnahmen und Kosten des Berichtsjahres sowie der Vergleichszahlen der Vorjahre gegenübergestellt.

	2007		2008		2009		Abweichungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	EUR	%
Sachspenden	5.237	50,2	8.008	61,5	5.615	46,1	-2.393	-29,9
Geldspenden	2.343	22,5	2.289	17,6	2.107	17,3	-182	-8,0
Sonstige Einnahmen	2.846	27,3	2.714	20,9	4.463	36,6	1.749	64,4
Summe Einnahmen	10.426	100,0	13.011	100,0	12.185	100,0	-826	-6,3
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung (inkl. Materialaufw.)	6.603	63,3	10.346	79,5	7.609	62,4	-2.737	-26,5
Personalaufwand	1.606	15,4	2.221	17,1	2.625	21,5	404	18,2
Abschreibungen	139	1,3	207	1,6	446	3,7	239	115,5
Raumkosten	212	2,0	205	1,6	222	1,8	17	8,3
Vers., Beiträge, Steuern	14	0,1	19	0,1	22	0,2	3	15,8
Fahrzeugkosten	330	3,2	375	2,9	464	3,8	89	23,7
Reisekosten	319	3,1	244	1,9	265	2,2	21	8,6
Öffentlichkeitsarbeit	149	1,4	175	1,3	217	1,8	42	24,0
sonst. Betriebskosten	58	0,6	105	0,8	108	0,9	3	2,9
Verwaltungskosten	103	1,0	157	1,2	157	1,3	0	0,0
Summe Aufwendungen	9.533	91,4	14.054	108,0	12.135	99,6	-1.919	-13,7
ordentliches Ergebnis	893	8,6	-1.043	-8,0	50	0,4	1.093	-104,8
Zinsaufwendungen	-8	-0,1	-25	-0,2	-2	-0,0	23	
neutrales Ergebnis	-7	-0,1	-94	-0,7	-10	-0,1	84	
Jahresergebnis	878	8,4	-1.162	-8,9	38	0,3	1.200	
Ergebnisvortrag	1	0,0	1	0,0	0	0,0		
Veränderung Rücklagen	-878	-8,4	1.161	8,9	-37	-0,3		
Bilanzergebnis	1	0,0	0	0,0	1	0,0		

Die nachstehende Tabelle untergliedert die Ausgaben des Werkes in direkte den Projekten zuzuordnende Aufwendungen, sowie in nicht direkt zuzuordnende Gemeinkosten.

	gesamt	Aufwendungen Projekte	sonst. allg. Aufwend.	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA	sonst. allg. Aufwend. i.S.d. DEA
	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2009 EUR	2008 EUR
Spendenweitergabe + Materialaufwand	7.609.096	7.900.312	-291.216	0	1.072
Personalkosten	2.625.074	2.041.500	583.574	531.790	501.706
Abschreibungen	445.643	18.003	427.640	40.876	30.288
Raumkosten	221.554	167.128	54.426	28.342	38.825
Vers., Beiträge, Steuern	21.984	5.006	16.978	16.978	15.485
Fahrzeugkosten	463.783	445.286	18.497	6.810	16.146
Reisekosten	265.351	252.253	13.098	4.610	5.953
Öffentlichkeitsarbeit	216.824	11.981	204.843	204.843	161.925
sonstige Betriebskosten	107.734	95.184	12.550	9.344	10.341
Verwaltungskosten	157.735	95.441	62.294	35.484	82.936
neutrale Aufwendungen	10.112	6.264	3.848	3.848	15.895
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.291	1.673	618	618	1.123
Summe	12.147.181	11.040.031	1.107.150	883.543	881.695

Die **Verwaltungskosten im Sinne der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA)** liegen mit 7,25 % wie in den Vorjahren **unter 10 %** und sind nach den Grundsätzen für die Verwendung von Spendenmitteln der DEA als niedrig einzustufen.

2. Rechnungsabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2009 ließ sich ordnungsmäßig aus den Büchern und den sonst erforderlichen Aufzeichnungen des Vereins entwickeln.

Aufgrund der Prüfung komme ich zu dem Ergebnis, dass die Vermögens- und die Aufwands- und Ertragsrechnung entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 238 - 263 HGB) gegliedert und dass die Positionen entsprechend dieser Vorschriften angesetzt und bewertet sind.

3. Spendenwerbung

Die mir vorgelegten Werbeanzeigen sind wahr, eindeutig und sachlich und entsprechen im Übrigen den Grundsätzen der DEA.

4. Bescheinigung

Einwendungen im Sinne des § 322 HGB sind nach dem abschließenden Ergebnis meiner Prüfung gegen die Buchführung und den Rechnungsabschluss nicht zu erheben. Ich erteile daher dem Verein Humedica e.V. für den Rechnungsabschluss zum 31. Dezember 2009 gemäß Anlage 1 und 2 die nachfolgende Bescheinigung:

"Die Buchführung und der Rechnungsabschluss entsprechen nach meiner pflichtgemäßen Prüfung den Vorschriften des §§ 238 - 263 HGB. Die tatsächliche Geschäftsführung ist auf die ausschließliche und unmittelbare Erfüllung der steuerbegünstigten Zwecke gerichtet.

Soweit ich feststellen konnte, sind die von der Deutschen Evangelischen Allianz empfohlenen Grundsätze für die Verwendung von Spendenmitteln (Stand 15. April 2005) eingehalten worden."

Heilbronn, den 25. Oktober 2010





Satzung des Vereins „humedica e. V.“

§1 Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „humedica e. V.“
- (2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstr. 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- (3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 Zweck des Vereins

- (1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- (2) Die mildtätigen Zwecke werden im besonderen verwirklicht durch
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen insbesondere durch

die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den personellen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung insbesondere durch

Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Armenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- (3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§3 Gemeinnützigkeit und Mittelverwendung

- (1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.

- (4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§4 Erwerb der Mitgliedschaft

- (1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- (2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.
- (3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muß nicht begründet werden.

§5 Beendigung der Mitgliedschaft

- (1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluß oder Erlöschen des Vereins.
- (2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
- (3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
 - a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;
 - b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins.

Der Ausschluß erfolgt mittels eingeschriebenem Brief. Gegen den Ausschluß kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.

- (4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§6 Beiträge

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§7 Haftung

- (1) Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die Haf-

tung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§8 Organe des Vereins

(1) Organe des Vereins sind:

1. Die Mitgliederversammlung
2. Der Vorstand
3. Der Beirat

§9 Mitgliederversammlung

- (1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.
- (2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwendig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.
- (3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- (4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- (5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereins und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- (6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- (7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 1. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes
 2. Wahl der Treuhandgesellschaft oder des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes
 5. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- (8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§10 Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzu-berufen.
- (2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- (3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.

(4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:

1. den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
2. die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
3. die Wahl des Vorstandsvorsitzenden.

Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.

§11 Beirat

- (1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat. Der Beirat besteht aus bis zu fünf Personen.
- (2) Die Mitglieder des Beirates werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt.
- (3) Der Beirat hat als Kontrollorgan die gesamte Tätigkeit des Vereines zu fördern und den Vorstand zu beraten.
- (4) Zu diesem Zwecke tritt der Beirat möglichst einmal im Kalenderhalbjahr mit dem Vorstand zusammen.
- (5) Der Beirat ist vom Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§12 Geschäftsbericht

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungsführung sind nach Abschluß eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§13 Auflösung des Vereins

Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muß nach erneuter Einladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an

Mercy Ships Deutschland e. V., Kaufbeuren,

das es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§14 Geltung des bürgerlichen Gesetzbuches

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein.

Kaufbeuren, den 17.12.2006



„Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott“

Die Bibel (Lukas 18, 27)

humedica e. V.
Goldstraße 8
87600 Kaufbeuren
Deutschland

Telefon 08341 966 148 0
Telefax 08341 966 148 19

info@humedica.org

www.humedica.org
www.geschenk-mit-herz.de

www.facebook.com/humedica
www.twitter.com/humedica
www.myspace.com/humedica

Spendenkonto
Sparkasse Kaufbeuren
Konto 47 47
BLZ 734 500 00

BIC: BYLADEM1KFB
IBAN: DE3573450000000004747

humedica
INTERNATIONALE HILFE



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen